

Zurück zur Natur mit der Hilfe der Europäischen Union

Die Förderung erfolgt auf Basis des Projektauftrags „Grüne Infrastruktur“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Insgesamt wurden zur Projektumsetzung 36,7 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Davon werden voraussichtlich 29,4 Mio. Euro durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) getragen. 7,3 Mio. Euro sollen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen in das Projekt fließen.

Projektträger: Stadt Hamm, Lippeverband
Projektlaufzeit: 2017 bis 2022



Flussregenpfeifer brüten auf Sand- oder Schlammflächen, die die Lippe im Uferbereich ablagert. Auf der Wasseroberfläche oder im Boden finden die Vögel Insekten, Spinnen und andere Tiere als Nahrung.



Fuß- und Radwege führen Besucher gezielt durch die Aue. Der Auenpark, Naturlehrpfade und Aussichtspunkte machen die Aue erlebbar. Dagegen sollen andere Bereiche zum Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten beruhigt werden.

Herausgeber
Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister

Projektpartner
Stadt Hamm
Umweltamt
Silke Bielefeld
Gustav-Heinemann-Straße 10
59065 Hamm
Telefon: 02381 17-7101
Fax: 02381 17-2931
E-Mail: Erlebensrauminfo@stadt.hamm.de
www.hamm.de

Hamm:
elephantastisch!

Lippeverband
Dipl. Ing. Dirk Klingenberg
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon: 0201 104-2547
Fax: 0201 104-2661
E-Mail: klingenberg.dirk@eglv.de
www.eglv.de

LIPPE
EGLV.de VERBAND

Gefördert mit Mitteln

 **EUROPÄISCHE UNION**
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

2014 **EFRE.NRW**
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**



lebendiges Wasser
in Nordrhein-Westfalen

Fotos
Jessica Dieckmann, Stadt Hamm
Hans Blossy
mirkograul – Fotolia.com
Thorsten Hübner, Stadt Hamm

Lageplan
2019 Geodaten Stadt Hamm,
Vermessungs- und Katasteramt

Gestaltung
cognitio
Kommunikation & Planung,
Verlag
Westendstraße 23
34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Stand: 2020
1. Auflage



DIE LIPPEAUE WIRD WIEDER LEBENDIG



Die Lippe und ihre Aue

Die Lippe ist der größte Wasserlauf in der Stadt Hamm und verläuft auf etwa 30 Flusskilometern in Ost-West-Richtung durch das Stadtgebiet. Entlang des Gewässers erstreckt sich eine eindrucksvolle Auenlandschaft, in der seltene auentypische Tiere und Pflanzen zu Hause sind. Nach der erfolgreichen Naturschutzarbeit der vergangenen Jahre im östlichen Stadtgebiet durch die Projekte LIFE und LIFE+, soll nun daran anknüpfend mit dem Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ die Lippeaue im innenstadtnahen Bereich auf etwa 195 Hektar naturnah gestaltet werden.



Das Projektgebiet erstreckt sich auf etwa 195 Hektar und soll naturnah umgestaltet werden.

Eine gefährdete Landschaft

In den letzten Jahrhunderten hat der Mensch die Lippe und ihre Aue intensiv genutzt, beispielsweise als Transportweg und Siedlungsraum, zur Energiegewinnung oder als Anbaufläche für Nahrungsmittel. Dazu wurde der Fluss begradigt, seine Ufer mit Steinen befestigt, Stauanlagen, Deiche und Entwässerungsgräben angelegt. Durch diese massiven Veränderungen wurde das Ökosystem Lippeaue empfindlich gestört. Viele wertvolle Lebensräume und damit auch die hier lebenden Tier- und Pflanzenarten verschwanden. Zudem ist die Aue heute als Naherholungsbereich für Bürgerinnen und Bürger wenig attraktiv.

Durch gezielte wasserbauliche und naturschutzfachliche Maßnahmen soll der natürliche Charakter der Lippe und ihrer Aue wieder hergestellt werden. So bieten verschiedene auentypische Lebensräume Tieren und Pflanzen zukünftig eine neue Heimat.

Die Maßnahmen dienen nicht nur der gesetzlich vorgegebenen ökologischen Verbesserung der Lippe. Durch die gezielte Entwicklung von Auenflächen in Freiräumen entstehen Flächen, in die Hochwasser kontrolliert abfließen kann. So könnten langfristig Hochwasserspitzen in regelmäßig betroffenen Bereichen abgemildert werden.

Zudem wird behutsam der Freizeit- und Erholungswert in der Aue gesteigert. Neue Fuß- und Radwegeverbindungen führen durch die Aue. Lehrpfade und Aussichtspunkte machen die Natur „erlebbar“.

Maßnahmen

① **Mit der Rückverlegung des Deiches** zwischen Kläranlage Mattenbecke und Fährstraße wird die Überflutungsfläche für den Fluss vergrößert. Hier entstehen durch die gezielte Einleitung von Wasser wieder wechselfeuchte und staunasse Bereiche – so wie es eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

② **Der Auenpark** ist eine naturnahe Freizeitfläche. Hier wird eine Grünlandfläche mit auentypischen Strukturen angelegt. Diese wird naturschonend landwirtschaftlich bewirtschaftet, soll aber ebenso zur Erholung oder für Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Bouldern oder Frisbee-Golf genutzt werden können.

③ **Am Lippeufer** im Bereich des Auenparks soll eine naturnahe Liegefläche am Wasser entstehen. Dazu wird das im Untergrund anstehende sandige Bodenmaterial offen gelegt.

④ **In der „Schweinemersch“** werden Fluss und Aue wieder eine Einheit. Hier wird ein verfüllter Lippe-Altarm als Flutmulde wieder an den Fluss angebunden. Der dadurch erhöhte Wasserstand in der Aue ermöglicht die Entstehung eines Auwaldes.

⑤ **Im Urbanen Garten** kann auf ausgewiesenen Flächen nach Herzenslust gemeinschaft-

lich gegärtnert werden. Hierbei spielt nicht nur der Anbau von Gemüse zur Selbstversorgung eine Rolle, sondern auch der Austausch von Bürgerinnen und Bürgern untereinander. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Hobbygärtner können mit- und voneinander lernen. An unterfahrbaren Beeten können auch Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ihre Pflanzen pflegen.

Fährstraße

Römer-/Radbodstraße

Münsterstraße

Hauptbahnhof

Ausblick

Auch nach Abschluss des Projektes „Erlebensraum Lippeaue“ sollen weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

⑥ **Im Bereich „Borgstätte“** soll eine neue Lippe-Schlinge den Lauf des Flusses um rund 250 Meter verlängern. Dabei wird der durch Begradigungen verloren gegangene historische Verlauf wieder hergestellt.

⑦ **Der Nienbrügger Berg** soll als Naherholungsgebiet mit Wanderwegen, Lehrpfad und Aussichtspunkten ausgestattet werden.